

IM BRENNPUNKT



Karin
Podolak

Kinder sind leider keine Wähler . . .

Der Wahlkampf ist in vollem Gange. Stimmenfang in jedem Lager, Wähler müssen nicht nur überzeugt werden, sie sollen auch das Gefühl bekommen, dass jemand ihre Interessen vertritt.

Die Betonung liegt auf WÄHLER (ab 16) nicht auf MENSCHEN allgemein. Denn wie kann es ansonsten sein, dass – und die österreichische Presse, „Gesund&Familie“ eingeschlossen, hat ausführlichst berichtet – der Aufruf der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit an unsere Politiker, aktiver für das kindliche Wohl einzutreten, ungehört verhallt ist?

600.000 Kinder und Jugendliche sind täglich Gewalterfahrungen ausgesetzt – nur jedem dritten Vater und jeder dritten Mutter ist bewusst, dass es ein gesetzlich verankertes Gewaltverbot in der Erziehung gibt! Dementsprechend bekennen sich 50 Prozent aller Eltern zur „leichten Ohrfeige“. Kinderarzt Dr. Klaus Vavrik: „Die Zahlen sind auch deshalb so erschreckend, weil sie ein Ausdruck stiller Akzeptanz der Politik mit der Situation sind.“

Man wird das Thema doch wohl etwa nicht deshalb unter den Tisch kehren, weil prügelnde Eltern eine Stimme haben, ihre Opfer aber nicht? Und weil es sich oft um unterprivilegierte Familien handelt, die sich auf Plakaten gar nicht gut machen?

Ich möchte mich bei so einer wichtigen Wahl wie jener am 29. September gerne für Kinderrechte entscheiden. Wer gibt mir aber dazu die Gelegenheit?